



Fachbegriffe im Kontext von Mehrsprachigkeit *

Mehrsprachigkeit

Mehrsprachigkeit (Bilingualität / Multilingualität) bedeutet allgemein die Verwendung mehrerer Sprachen innerhalb

- eines Territoriums (→ *gesellschaftliche Mehrsprachigkeit*),
- einer Institution (→ *institutionelle Mehrsprachigkeit*) oder
- durch eine Person (→ *individuelle Mehrsprachigkeit*)

Individuelle Mehrsprachigkeit:

Mehrsprachig sind Personen, die im Alltag regelmäßig mit mehr als einer Sprache konfrontiert werden und erfolgreich mit Sprecherinnen und Sprechern der verschiedenen Sprachen befriedigend kommunizieren können. [2]

Mehrsprachigkeit bei Kindern entsteht

- entweder durch den **simultanen (gleichzeitigen) Erwerb** zweier oder mehrerer (Erst-)Sprachen (→ *Erstspracherwerb*), d. h. wenn ein Kind von früh an zwei (oder mehr) Sprachen gleichzeitig erwirbt, also mit zwei (oder mehr) Erstsprachen aufwächst. (Dies trifft besonders auf Familien zu, in denen die Eltern zwei unterschiedlichen Sprachen sprechen)
- oder durch den **sukzessiven (nacheinander erfolgenden) Erwerb** zweier oder mehrerer Sprachen. Dabei wird eine zweite oder dritte Sprache in einem Alter erworben, in dem die Erstsprache(n) bereits zumindest in Grundzügen erworben ist bzw. sind (→ *Zweitspracherwerb bzw. Drittspracherwerb*).

* Wenn nicht explizit anders ausgewiesen, basieren die Begriffsdefinitionen auf dem nifbe-Glossar Sprachliche Bildung & Förderung [1]

Erstsprache - Muttersprache - L1

die Sprache(n), die ein Kind als erstes erwirbt

- Alltagssprachlich wird hierfür häufig auch der Ausdruck „Muttersprache“ verwendet.
- Die Bezeichnung Erstsprache umgeht die Problematik, die mit der Deutung des Begriffs Muttersprache als von der Mutter (und nicht etwa vom Vater) erlernter Sprache einhergeht, sowie einer sich gegen Zweit- und Mehrsprachigkeit richtenden Einstellung, die suggeriert, dass es nur eine Sprache geben könne, in der ein Sprecher eine hohe Sprachkompetenz aufweist.

Zweitsprache - L2

nach der → *Erstsprache* erworbene und neben dieser in alltäglichen Handlungsbereichen verwendete Sprache

Herkunftssprache

die Sprache(n), die für eine Person oder eine Familie eine Bedeutung hat, die sich aus der Herkunft der Eltern oder Großeltern ergibt. Die Herkunftssprache ist nicht unbedingt identisch mit der Familiensprache.

Familiensprache

die Sprache(n), die die Mitglieder einer Familie im familiären Kontext überwiegend verwenden

Umgebungssprache

in der Regel die Sprache der nationalen, regionalen oder auch lokalen Gemeinschaft, in dem das Kind aufwächst.

- Die Umgebungssprache gewinnt mit zunehmendem Alter, sobald die Kinder Spielkameraden kennen lernen, den Kindergarten oder die Schule besuchen, an Bedeutung

Nachbarsprache

Sprache, die im Nachbarland gesprochen wird → auf Sachsen bezogen: Polnisch oder Tschechisch

- Im Zuge der wachsenden grenzüberschreitenden Verflechtungen werden die Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch im grenznahen Raum zunehmend auch zu Umgebungssprachen.

Fremdsprache

nach dem Erstspracherwerb im Rahmen von *Unterricht* in der Schule oder in Sprachkursen durch *bewusstes* Lernen angeeignete Sprache

Erstspracherwerb – Zweitspracherwerb – Sprachliche Bildung

Erstspracherwerb

der Prozess, in dem kleine Kinder eine oder mehrere erste Sprachen erwerben

Zweitspracherwerb

Erwerb einer weiteren Sprache in einem Alter, in dem die Erstsprache(n) bereits zumindest in Grundzügen erworben ist bzw. sind.

- Früher Zweitspracherwerb: Erwerb einer zweiten Sprache, der *vor* einem Alter von 6 bis 7 Jahren beginnt.

Sprachliche Bildung

die systematische Anregung und Gestaltung von vielen und vielfältigen Kommunikations- und Sprechanlässen im pädagogischen Alltag der Kindertageseinrichtungen

- Sie begleitet den Prozess der Sprachaneignung kontinuierlich und in allen Facetten, die im jeweiligen Entwicklungsstadium relevant sind. Sie zielt darauf ab, dass Kinder Sprachanregung und Begleitung erleben, die dem Ausbau ihrer sprachlichen Fähigkeiten insgesamt zugutekommen [...]. Sprachliche Bildung richtet sich an alle Kinder; sie führt zu einer weitreichenden sprachlichen Kompetenz, verstanden als die Fähigkeiten, sich in den unterschiedlichsten Situationen angemessen und nuancenreich ausdrücken zu können und vielfältigen Verstehensanforderungen gerecht zu werden.

Frühe nachbarsprachige Bildung

alle Bildungsaspekte im Elementarbereich, die darauf ausgerichtet sind, dass sich Kinder ihr Lebensumfeld in der Grenzregion mit seinen sprachlichen und (inter-)kulturellen Besonderheiten erschließen und sich die erforderlichen Kompetenzen aneignen können, um im partnerschaftlichen Miteinander mit Menschen aus dem Nachbarland erfolgreich im Alltag der Grenzregion interagieren und kommunizieren zu können. [3]

Quellen¹:

- [1] nifbe-Online-Text # 4: Glossar Sprachliche Bildung & Förderung (A: Bereznai / T: Albers)
- [2] Hofbauer, C.: Sprachen und Kulturen im Kita-Alltag (2018)
- [3] Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung: Monitoring zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Kitas der sächsischen Grenzregionen. Datenreport 2017

Weiterführende Literatur:

Montanari, E. (2003). Mit zwei Sprachen groß werden. Mehrsprachige Erziehung in Familie, Kindergarten und Schule (3. Aufl.). München: Kösel.

Montanari, E. (2012). Erst- und Zweitsprache: zum Umgang mit Begriffen. www.kita-fachtexte.de

¹ Unterstrichene Hyperlinks führen durch Klick zur entsprechenden Publikation in der Materialbibliothek auf www.nachbarsprachen-sachsen.eu.